

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ Osteuropa

DGJB Ukraine

Personale Informationsmittel

Symon V. PETLJURA

BIOGRAPHIE

24-1 *Symon V. Petljura* : Begründer der modernen Ukraine / Rudolf A. Mark. - Paderborn : Brill, Schöningh, 2023. - XII, 348 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-79172-6 : EUR 39.90
[#8872]

Bei der Suche nach nationalen Identifikationsfiguren hat es die Ukraine nicht leicht. Um sich vom Makel der Geschichtslosigkeit zu befreien, sucht man intensiv nach Vorkämpfern für die nationale und staatliche Unabhängigkeit, die freilich von ihren Nachbarn immer noch in Abrede gestellt wird. Dabei greifen die Ukrainer notgedrungen und ohne Bedenken auch auf, wie viele meinen, historisch umstrittene Figuren wie Stjepan Bandera oder Symon Petljura zurück. Beide wurden von den Sowjets mit dem vernichtenden Etikett „Faschist“ belegt, das noch immer gültig ist¹ und jede ernsthafte Auseinandersetzung mit ihnen zu erübrigen scheint. Doch damit machen es sich die Kritiker zu einfach und blenden gern die Verbrechen der eigenen Seite aus.

Längst ist es an der Zeit, daß sich auch deutsche Historiker intensiver der neueren ukrainischen Geschichte zuwenden und wenigstens ihre Hauptantagonisten vorstellen. Einen verdienstvollen Schritt unternimmt der ehemalige Professor für Geschichte Mittel- und Osteuropas an der Helmut-Schmidt Universität der Bundeswehr in Hamburg mit seiner vorliegenden Biographie von Symon V. Petljura.² Diese Arbeit knüpft an seine Mainzer Dissertation von 1988 an, die bereits Symon Petljura gewidmet war.³

Symon Vasylovych Petljura, geboren am 10./22. Mai in Poltawa und ermordet am 25. Mai 1926 in Paris, war ein vehement die ukrainische Eigenstaatlichkeit einfordernder ukrainischer Politiker, Journalist, Literat und Publizist, der von 1919 bis 1920 sogar Präsident der kurzlebigen Ukrainischen Volks-

¹ Vergleiche dazu das Pressebriefing der offiziellen Sprecherin des Außenministeriums Rußlands, Maria Sacharowa, Moskau, 4. Oktober 2023
https://mid.ru/de/foreign_policy/news/1907469/ [2024-01-20].

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1284866173/04>

³ *Symon Petljura und die UNR* / Rudolf A. Mark. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1988. - 406 S : Ill., graph. Darst ; 24 cm. - (Forschungen zur osteuropäischen Geschichte ; 40). - Zug.: Mainz, Univ., Diss., 1988. - ISBN 3-447-02700-2.

republik wurde. Er war Mitbegründer der Ukrainischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (USDRP) und wurde 1917 Mitglied des neuen Parlaments, der Zentralna Rada, die im Juni des gleichen Jahres die Unabhängigkeit der Ukraine ausrief. Sein aussichtsloser Kampf als militärischer Oberbefehlshaber und ab 1919 als Regierungschef um den Bestand des Staates scheiterte an der Übermacht seiner Gegner, bestehend aus Bolschewiki, Teilen der Weißen, rivalisierenden Ukrainern und Polen. Bis heute umstritten bleibt das Ausmaß der persönlichen Verantwortung Petljuras für Progrome gegen die jüdische Bevölkerung in seinem Einflußgebiet. Damit rechtfertigte immerhin der aus der Ukraine stammende jüdische Anarchist Scholom Schwartzbard sein Attentat und wurde deshalb freigesprochen.

Nach dem Sieg der Bolschewiki floh Petljura nach Polen, wo er zeitweilig als legaler Regierungschef der Ukraine anerkannt wurde und im März 1920 in Lublin sogar ein Friedensabkommen mit der polnischen Regierung unterzeichnete. Schließlich mußte er aufgrund verstärkten sowjetischen Drucks Polen 1923 verlassen und gelangte über Wien und Genf 1924 nach Paris, wo er weiterhin aktiv seine Ziele verfolgte.

Den beschwerlichen politischen Weg des ukrainischen Kämpfers für die Unabhängigkeit seines Landes, auf den man sich heute gerne in der Ukraine beruft, beschreibt Mark detailliert mit viel Quellenmaterial in den sechs Kapiteln: 1. *Jugend und erste politische Aktivitäten*, 2. *Die Februarrevolution 1917 und die Ukraine*, 3. *Die UNR im Kampf um Kiew*, 4. *Das Ringen um die Entscheidung*, 5. *Die ukrainisch-polnische Annäherung* und 6. *Das Ende der UNR* seiner grundlegenden Studie zu diesem wieder zu Ehren gelangten Kämpfers für eine freie und unabhängige Ukraine.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12435>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12435>